

Philosophischer Defen.

9

zu wegen kan gebracht werden ; Der nun so wol die hölzerner als küpfferne Instrumenta wird an zugeben vnd zu bereiten / auch dieselbe recht zu gebrauchen wissen / ihn sein Thun nicht gerewen wird.

Folget nun weiter die Bereitung des Fasses.

WAnn das Faß vollendet / so setzet mann solches an den einen Boden auff ein Gestell darzu gemacht / vnd bohret vnten recht vber dem Boden ein Loch hinein / so groß / daß des küpffernen Instruments Hals oder Röhre hinein möge. Welche auch so man darauff distilliren wil / zuvorn mit einem Leinen Tüchlin umbwunden / darin gesteckt vnd accommodiret werden muß. Auff der andern Seiten des Fasses wird auch ein Loch vber dem Boden gemacht / darin man einen Zapffen (oder welches besser ist) einen hölzernen oder küpffernen Krahnen stecken kan / dardurch nach der distillation das bleibende kan herauß gelassen werden. Im obern Boden des Fasses muß ein grosses Loch / vngesfahr einer guten Spannen weit hinein gebohret werden / dadurch mann den Zeug zum distilliren durch einen Trichter hinein gießen könne / vnd recht vnter dem obern Boden wird auch ein Loch gebohret / vngesfahr drey oder vier zwerch Finger weit / daran mann eine Röhren von Kupffer einer Spannen lang fest nägeln muß / an welche kurze Röhren ein ander hölzern Faß mit einer küpffernen Schlangen / darein kalt Wasser / einem gemeinen Refrigeratorio ganz gleich / könne accommodiret werden. Welche Fugen / nemlich der

A v

kurzen